

Korbach, Vöhl

Ruth Katzenstein, geb. Kugelmann¹

geb. 8.12. 1911 in Vöhl, Nachmittags um zwei und einviertel Uhr

gest. 3. Sept. 1943 in Auschwitz²

Eltern:

Moritz Mildenberg (1880-1945) und

Helene (Rickchen), geb. Kugelmann (1888-1944)

Ehegatte:

Zahntechniker³ Helmut Katzenstein (20. Mai 1910 in Altenderne-Becker – ca 1943 in Polen)

Kind:

Robert Robi Katzenstein, geb. 5.1.1940 in Amsterdam, gest. 3.9.1943 im KZ Auschwitz

Beruf:⁴

Mode-Designerin

Wohnung:

Vöhl: Haus Nr. 21

Während des Krieges: Amsterdam, Amstelaan 217, Niederlande

Sie war befreundet mit Anneliese Braun, später verheiratete Bender, aus Vöhl, die ihre Kindheit zum Teil in dem Haus Heinze in der Arolser Straße verbrachte.

Da Ruth als Kind Diphtherie hatte, wurde sie ein Jahr später eingeschult. Zusammen mit ihrer Cousine Rickchen und Anneliese Braun besuchte sie nach der Grundschule in Vöhl die Bürgerschule „mit gehobener Abteilung“ in Korbach. In dieser Zeit wohnte sie nicht bei den Eltern in Vöhl, sondern bei Verwandten in Korbach.⁵

¹ Die Eltern hatten im März 1911 geheiratet und hießen Mildenberg. Insofern ist auch Ruth Katzenstein eigentlich eine geborene Mildenberg. Nach der Scheidung der Eltern hat die Mutter wieder ihren Mädchennamen Kugelmann angenommen und diesen wohl auch auf ihre Töchter übertragen.

² Nicht das Datum, aber Auschwitz als Todesort bestätigt Frau Anneliese Bender, geb. Braun, die Ruths Cousine Rickchen Kugelmann aus Korbach kannte und nach Ruth befragt hat. Datum und Ort des Todes bestätigt Neffe Michael Dimor Rosenfeld in Yad Vashem: The Central Database of Shoah Victim's Names. An jenem Tag trafen keine größeren Judentransporte in Auschwitz ein. Allerdings wurde am 3. September 1943 im Frauenlager von Birkenau eine Selektion durchgeführt, bei der mehrere hundert weibliche jüdische Häftlinge selektiert und am selben Tag vergast wurden. Quelle: Danuta Czechs „Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939-1945“, Reinbek bei Hamburg 1989. Wenn Ruth Katzenstein und ihr dreijähriger Sohn Robert zu dieser Gruppe gehörten, heißt das, dass sie vorher einige Zeit im Lager verbracht hatten, was für Frauen mit Kindern ungewöhnlich war.

³ Beruf und Geburtsdatum: Digital Monument to the Jewish Community in the Netherlands, http://www.joodsmonument.nl/person.php?thg_id=1007.14431&lang=en

⁴ Den Beruf und die Wohnung während des Krieges nennt: Yad Vashem: The Central Database of Shoah Victim's Names

⁵ Quelle: Anneliese Bender

Korbach, Vöhl



v.l.n.r. Oma Regine, geb. Speyer-Kleeberg, Ruth, Moritz Else und Helene Mildenberg um 1921⁶

Ruth zieht nach der Scheidung der Eltern 1924 mit der Mutter nach Korbach, 1928 nach Dortmund.



Mutter Helene (gen. Rickchen), Ruth und Else 1928

⁶ Quelle für dieses und die folgenden Fotos: Neffe Michael Dimor

Korbach, Vöhl



Ruth und Else um 1930

In den 30er Jahren emigrierten Ruth und Helmut Katzenstein in die Niederlande und wohnten in Amsterdam, wo 1940 auch ihr Sohn geboren wurde.



Ruth Katzenstein 1935

Am 28.11.1942 wurden die Katzensteins verhaftet und in dem Durchgangslager Westerbork interniert.

Korbach, Vöhl

Copy of Doc. No. 1275056#1 (1.12.2/KATS-KLZ/0449)
in conformity with the ITS Archives
index card of the Camp Westerbork

K	15/91598 30.11.42/WOK 135/9838 J.
KATZENSTEIN-KUGELMANN, Ruth	
1. Amstellaan 217 ns. A'dam	Katzenstein, Helmuth
8.12.11 Voehl (Woon-)	Katzenstein, Robert
zonder (n.)	Tr 31843 5-1-43
coupeuse Oosteinde 16; 1.7.42	17-1-43
JR A-1499 coupeuse	W. A. A. A. A.
gesp. wegens: echtgen. en functie	B. 57
vroegere werkkring: coupeuse	
diploma's: J.J. H.B.3, opl. coup. ind'land	
indruk: flink in vak	
alg. opmerkingen:	

Karteikarte aus Westerbork⁷

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
Naam		Voornamen			Geboortedag		Geboortemaand		Geboortear		Onleesbaar														
Katzenstein-Kugelmann		Ruth			04		Maid		1911		KZ														
Woonplaats		Geboorteplaats			Dag		Maand		Jaar		KZ														
A'dam 2-Amstellaan 217		Voehl			3		Juli		1943		KZ														
Aankomsten					Dag		Maand		Jaar		KZ														
naar Vught naar Hilbert Sonderste uua.					20 16		Febr Juli		1943 1943		KZ KZ KZ														

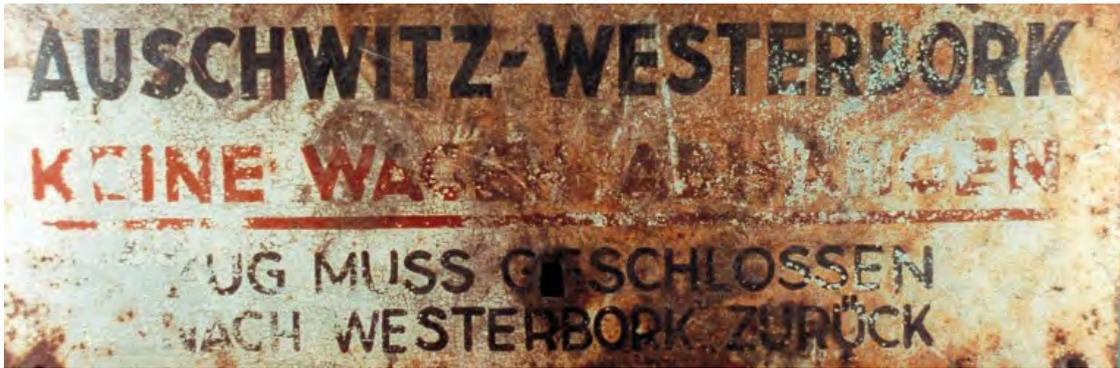
Copy of Doc. No. 372927#1 (1.1.12.2/KAN-KIJ/00014056/0002)
in conformity with the ITS Archives
prisoner's personal card of the Concentration Camp Herzogenbusch (Vught)

Karteikarte für den Aufenthalt in Vught (KZ Herzogenbusch)⁸

Am 20.2.1943 wurden sie in das Lager Herzogenbusch in Vught verlegt und kamen am 17. Juli 1943 zurück nach Westerbork; für einen nicht bekannten Zeitraum arbeitete Ehemann Helmuth im Kommando Moerdijk, das zum Lager Herzogenbusch gehörte.

⁷ Auf dieser Karte für Ruth Katzenstein sind auch die Namen von Ehemann und Sohn vermerkt. Ganz oben rechts ist handschriftlich das Datum der ersten Einlieferung in Westerbork (28.11.1942) genannt, ganz rechts in der Mitte das Datum der Rückkehr nach Westerbork nach dem Aufenthalt in Vught (17.7.1943)

⁸ Ganz unten sind Ankunft und Ende des Aufenthalts datiert.



Keine Waren aufladen. Zug muss geschlossen nach Westerbork zurück⁹

Die Homepage für Westerbork beschreibt den Ablauf der Deportation folgendermaßen¹⁰:

Die Deportationen aus Westerbork wurden zu einem großen Teil von Deutschland aus geregelt. Die Entscheidung über Datum, Bestimmungsort und Umfang der Transporte wurde von dem Adolf Eichmann untergeordneten Referat 'IVB4' des 'Reichssicherheitshauptamts' in Berlin getroffen. Sie wurde an die niederländische Unterabteilung in Den Haag geschickt, die dann ihrerseits den Auftrag per Fernschreiben an Lagerkommandant Gemmeker weiterleitete. Der Kommandant war verantwortlich für das Ausführen des Befehles, aber die Aufstellung der Transportlisten überließ er größtenteils der jüdischen Lagerleitung.

Um unnötige Unruhe zu verhüten, wurde erst wenige Stunden vor Abfahrt bestimmt, wer wohl und wer nicht auf den Transport geschickt werden sollte. In aller Eile wurden in der Nacht vom Montag zum Dienstag die endgültigen Transportlisten aufgestellt. Diese wurden wieder in Barackenlisten aufgeteilt. Der Barackenleiter hatte die Aufgabe, die Namen vorzulesen.

'Als der Blockleiter die letzten Namen vorgelesen und anschließend mitgeteilt hatte, daß jeder, der deportiert werden sollte, sich allmählich für die Reise fertigzumachen habe, entstand ein großes Gedränge. Jeder bereitete sich auf seine eigene Weise auf die kommende Abfahrt vor. Der eine packte gelassen seine Habseligkeiten zusammen, während ein anderer weinte, weil sein Kind, das nicht auf der Liste stand, allein zurückbleiben sollte.'

(J. Schelvis - Binnen de poorten)

Wenn die Waggon voll sind, das vorgeschriebene Quantum Verbannte abgeliefert, werden die Wagen bis auf einen Spaltbreit verriegelt. Der Kommandant gibt das Signal zur Abfahrt: einen Wink mit der Hand. Der Pfiff gellt, meistens um etwa 11 Uhr; er geht jedem im Lager durch Mark und Bein. Die rüudige Schlange gleitet mit gefülltem Ranzen weg. Schlesinger und sein Gefolge springen auf das Trittbett: sie fahren ein Stück mit, bequemlichkeitshalber, sonst müssen sie das Stück zurücklaufen.

Was Verschleiß der Schuhsohlen verursacht. 'Der Kommandant schlendert zufrieden weg; Dr. Spanier spaziert, die Hände auf dem Rücken, den Kopf besorgt und nachdenklich gesenkt, in sein Sprechzimmer zurück. Jeder im Lager macht ein Kotzgeräusch, wenn er über den Transport etwas sagen will. Dreitausendfünfzig Menschen wurden heute transportiert. Eine miese Stimmung im Lager. Man brauchte heute nacht noch 300 Menschen: sie wurden aus den Betrieben und den Büros genommen.'

(Ph. Mechanicus - In Dépôt)

Männer und Frauen, alt und jung, gesund oder nicht, saßen zusammen mit Kindern in ein und demselben Waggon zusammengepfercht. Alle auf dem nackten Boden, zwischen und auf dem Gepäck. In der Ecke eine kleine Tonne, wo sie, vor aller Augen, ihre Notdurft verrichten sollten. In der anderen Ecke eine Tonne mit Wasser. Essen wurde unterwegs nicht ausgegeben.

⁹ http://www.annefrank.org/upload/Thematische%20verhalen/thema%2013_bord%20westerbork.jpg

¹⁰ <http://www.westerbork.nl/>

Korbach, Vöhl

Von dort wurden sie am 31. August 1943¹¹ nach Auschwitz deportiert, wo sie am 2. September eintrafen. Von den insgesamt 1004 Juden wurden 259 Männer – unter ihnen wohl auch Ehemann Helmut Katzenstein – und 247 Frauen in das Lager aufgenommen. Alle anderen, darunter auch die 160 Kinder und deren Mütter, wurden am folgenden 3. September in den Gaskammern getötet.¹²



Ankunft in Auschwitz¹³

Unter den am 3. September 1943 Getöteten waren auch Ruth Katzenstein und ihr Sohn Robi.

¹¹ Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006

¹² Danuta Czechs „Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939-1945“, Reinbek bei Hamburg 1989, S. 593

¹³ http://www.heise.de/tp/r4/artikel/19/19325/19325_2.jpg